

Devisentelegramm

05.01.2026

08:26

Aktuelle Kurse							
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief	Geld	Brief
EUR / USD	1,1691	1,1691	EUR / AUD	1,7502	1,7504	EUR / HUF	384,27
EUR / GBP	0,8704	0,8705	EUR / NZD	2,0308	2,0311	EUR / CNH	8,1523
EUR / CHF	0,9282	0,9283	EUR / HKD	9,1049	9,1056	GBP / USD	1,3431
EUR / JPY	183,55	183,56	EUR / SGD	1,5042	1,5044	USD / CHF	0,7939
EUR / CAD	1,6099	1,6100	EUR / TRY	50,3504	50,3731	USD / JPY	157,00
EUR / SEK	10,8003	10,8029	EUR / THB	36,6550	36,6840	USD / CAD	1,6099
EUR / NOK	11,8078	11,8112	EUR / CZK	24,1500	24,1550	AUD / USD	0,6679
EUR / DKK	7,4698	7,4701	EUR / PLN	4,2107	4,2122	NZD / USD	0,5756
							0,5757

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1752-54	1,1714-16	1,1745-47	
New York	1,1752-54	1,1714-16	1,1720-22	
Tokio	1,1726-28	1,1670-72		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Bloomberg

Guten Morgen und ein frohes neues Jahr!

Die europäische Gemeinschaftswährung verbleibt am heutigen Montag, nach dem ersten Wochenende des neuen Jahres, auf einem hohen Niveau knapp unter der 1,17er-Marke. Die bislang eher datenseitig ruhige Nachrichtenlage dürfte sich im Verlauf dieser Woche spürbar beleben und den Märkten wieder mehr Impulse liefern. Dennoch sind die jüngsten Einblicke in den US-Arbeitsmarkt bereits jetzt von Bedeutung. Die wöchentlichen Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung fielen erneut deutlicher aus als erwartet und gingen um rund 16.000 auf 199.000 Anträge zurück. Damit unterstreicht sich einmal mehr die Robustheit des US-Arbeitsmarktes, was die zuletzt teilweise voreiligen Schlussfolgerungen relativiert, die Federal Reserve müsse kurzfristig und aggressiv weiter an den Zinsen schrauben – wie es insbesondere aus dem Weißen Haus immer wieder gefordert wird. Uneinigkeit über den geldpolitischen Kurs wurde auch im jüngsten Sitzungsprotokoll der Fed zur Dezemberentscheidung deutlich. Zwar sehen die Währungshüter weitere Zinssenkungen grundsätzlich als angemessen an, allerdings nur unter der Voraussetzung, dass sich der Inflationsrückgang fortsetzt. Gleichzeitig zeigte das Protokoll klare Differenzen hinsichtlich des Tempos und des Zeitpunkts möglicher weiterer Schritte. So heißt es, dass einige Mitglieder, die eine Zinssenkung bei der Sitzung unterstützt hatten, die Entscheidung als sehr knapp empfanden oder auch eine Beibehaltung der Zielspanne hätten mittragen können. In der Folge sank die vom Markt eingepreiste Wahrscheinlichkeit für eine Zinssenkung im Januar auf lediglich rund 15 Prozent. Auf europäischer Seite gab es zum Ende der vergangenen Woche einen symbolträchtigen Schritt. Bulgarien ist der Eurozone beigetreten und führt nun offiziell den Euro als Landeswährung. EZB-Präsidentin Christine Lagarde begrüßte das neue Mitglied ausdrücklich und betonte, der Euro sei ein starkes Symbol dafür, was Europa durch Zusammenarbeit erreichen könne, gerade in Zeiten globaler geopolitischer Unsicherheiten. Mit dem Beitritt wächst auch der EZB-Rat, denn der Gouverneur der bulgarischen Zentralbank, Dimitar Radev, wird künftig an geldpolitischen Entscheidungen mitwirken. Abgerundet wurde die Nachrichtenlage durch neue Konjunktursignale aus den USA. Der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe sank von 52,2 Punkten im November auf 51,8 Punkte und traf somit exakt die Erwartungen der Marktteilnehmer. Besonders auffällig war aber der Rückgang bei den Neuaufträgen, die von 51,3 auf 49,1 Punkte fielen und damit unter die Expansionsschwelle rutschten. Positiv hervorzuheben ist hingegen die Entwicklung der Beschäftigungskomponente, die gegenüber dem Vormonat zulegte und den höchsten Stand seit August 2025 erreichte. Insgesamt liefern die Daten ein gemischtes, aber weiterhin solides Bild der US-Wirtschaft, das die Märkte zu Beginn des Jahres aufmerksam begleiten dürften.

EURUSD startet bei 1,1690 USD. Bei wieder steigenden Kursen blicken wir auf die Hürde bei 1,1720 USD, während südwärts gerichtete Kurse bei 1,1640 USD auf eine nächste Unterstützung treffen könnten.

EURGBP startet bei 0,8705 GBP knapp über der Unterstützung 0,8700 GBP. Die Marke 0,8875 GBP dient weiter als Widerstand.

EURCHF beginnt bei 0,9280 CHF. Die Unterstützung bei 0,9250 CHF ist weiter intakt. Zur Oberseite bleibt der Widerstand bei 0,9395 CHF bestehen.

EURJPY verbleibt auf hohem Niveau bei 183,50 JPY. Im weiteren Kursanstieg könnte sich die 184er-Marke weiterhin als nächster psychologischer Widerstand erweisen. Abgebende Notierungen könnten bei 178,35 JPY wieder eine Unterstützung vorfinden.

Heutige Daten

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
16:00	US	ISM Verarb. Gewerbe	Dez	48,4	48,2
16:00	US	ISM Bezahlte Preise	Dez		58,5

Quelle: Bloomberg

Die Ausarbeitung informiert über allgemein bekannte Sachverhalte. Die Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers und ersetzen nicht eine individuelle und anlagegerechte Beratung. Bei der Ausarbeitung und Erhebung der Daten ist die größtmögliche Sorgfalt verwendet worden. Die getroffenen Aussagen basieren auf Beurteilung / Einschätzung der Daten zum Zeitpunkt der Erstellung.

Herausgeber: Hamburger Sparkasse, Treasury / Devisenhandel.